

1. Trägerprofil

Unser soziales Dienstleistungsunternehmen ist als gemeinnützige GmbH ein fester Bestandteil des ambulant-komplementären gemeindepsychiatrischen Systems in Marzahn-Hellersdorf. Lebensnähe gGmbH verfolgt mit allen Projekten ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte, gemeinnützige und mildtätige Wohlfahrtszwecke.

Wir begleiten Leistungsberechtigte im Alltag, in Krisensituationen und stellen die erforderlichen Kontakte im Sozialraum zu den am Hilfesystem Beteiligten (Angehörigen, gesetzlichen Betreuern, behandelnden Ärzten, Ämtern und Behörden) her.

Ein zentrales Tätigkeitsfeld unserer gGmbH ist die Unterstützung von Menschen, die aufgrund einer seelischen oder geistigen Behinderung, einer Suchtmittelgefährdung bzw. infolge Migration in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe eingeschränkt sind.

Wir richten unser Handeln darauf aus, zu einer qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen psychosozialen Unterstützung der uns anvertrauten und vertrauenden Menschen beizutragen. Die Stärkung einer selbstbestimmten Lebensweise der Betroffenen ist uns dabei sehr wichtig.

Die Entwicklung in Richtung unterstützende Leistungen zur Teilhabe und Assistenzleistungen, Sozialraumorientierung, personenzentrierte Hilfen und Partizipation stehen auf unserer Tagesordnung. Systematisch werden unsere Konzeptionen und Unterstützungsangebote in dieser Richtung weiterentwickelt.

Neben den Angeboten des SGB IX haben wir spezifische Leistungsmodule der Jugendhilfe weiterentwickelt. (§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe und § 35 SGB VIII Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung)

1

^{*} Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Wir in Marzahn - seit 30 Jahren erfolgreich

Lebensnähe unterstützt seit über 30 Jahren die ambulant-gemeindepsychiatrische Versorgung im Rahmen der Eingliederungshilfe in Marzahn-Hellersdorf.

Mit der Gründung des Vereins "Lebensnähe-Marzahn e.V." im Jahr 1991 und der Eröffnung der Kontakt- und Begegnungsstätte "Das Ufer" im Dorfkern Alt-Marzahn 1993 begann der Aufbau unserer Projekte. Die KBS wurde zu einem beliebten, niedrigschwelligen Anlaufpunkt für Menschen mit Psychiatrieerfahrung und Bewohner im Sozialraum.

Lebensnähe hat sich nicht nur in organisatorischer Hinsicht von einem Verein zu einem Unternehmen entwickelt. Mitte der 90-er Jahre erweiterten wir unsere Projektpalette um eine Tagesstätte und breit gefächerte Angebote im Wohnverbund.

Den individuellen Unterstützungsbedarfen entsprechend hält Lebensnähe gGmbH unterschiedliche Wohnformen in Kombination mit Assistenzleistungen zur sozialen Teilhabe bereit. Vor über 10 Jahren eröffneten wir das Wohnzentrum auf dem Gelände des ehemaligen Griesinger Krankenhauses. Dort bieten wir in 10 Apartments und einer Therapeutischen Wohngemeinschaft engmaschige Unterstützung 24/7 an. Über die Jahre sind auch die Plätze in 4 weiteren Therapeutischen Wohngemeinschaften gewachsen. Hier haben Leistungsberechtigte die Möglichkeit, Wohnen in der Gemeinschaft zu erproben und ihre Selbständigkeit zu entwickeln.

Der Großteil der Leistungsberechtigten erhält Unterstützung in der eigenen oder einer Trägerwohnung. Wir sind besonders stolz auf die 2006 eröffnete und 2016 erweiterte Gemeinschaftswohnanlage in Alt Marzahn.

Mit unserem Leistungsmodul BuS (Beratung und Service) erweiterten wir die Beratungsund Unterstützungskapazitäten unserer KBS angesichts der sprach- und kultursensiblen Anforderungen in der Geflüchtetenarbeit. Als Anbieter von Hilfen aus einer Hand halten wir auch Leistungen der Jungendhilfe und Soziotherapie vor.

Das Engagement unserer Mitarbeiter und unser lebendiges Qualitätsmanagement wirken unmittelbar auf den Erfolg unserer Arbeit. Dafür ernten wir Anerkennung von Besuchern und Leistungsberechtigten.

Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlich Mitwirkenden - Vereinsmitgliedern, Vorständen, Projekthelfern und Kooperationspartnern - für die tatkräftige Unterstützung.



Wie arbeiten wir:

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch in seiner Lebenswelt. Mit therapeutischen und pädagogischen Angeboten, die auf einer hohen Fachlichkeit und Professionalität beruhen, sichern und verbessern wir die Lebensqualität unserer Leistungsberechtigten. Unsere Leitlinien werden dabei permanent angepasst.

Durch kontinuierliche Begleitung und Unterstützung fördern wir Kontexte, die es ermöglichen, Fähigkeiten zu erkennen, zu erhalten und Kompetenzen zu entwickeln.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Teams ist geprägt von gegenseitiger Akzeptanz und respektvollem Umgang miteinander.

Die Entwicklung in Richtung unterstützende Leistungen zur Teilhabe und Assistenzleistungen, Sozialraumorientierung, personenzentrierte Hilfen und Partizipation stehen auf unserer Tagesordnung. Den individuellen Unterstützungsbedarfen entsprechend hält Lebensnähe gGmbH unterschiedliche Wohnformen in Kombination mit Assistenzleistungen zur sozialen Teilhabe bereit.

Oberstes Gebot bleibt die Autonomie der Leistungsberechtigten innerhalb der Teilhabeplanung und -umsetzung. Somit unterstützen wir sie bei der Überwindung ihrer Teilhabeeinschränkungen und unterbreiten personenzentrierte Angebote.

Statt zu behandeln bieten wir umfassende und flexible Unterstützungsangebote ebenso wie Klarheit, Transparenz und Verlässlichkeit.

In der Zusammenarbeit und Führung unserer Mitarbeiter achten wir auf demokratische Entscheidungsprozesse und die Förderung von Eigenverantwortlichkeit und Kreativität des Einzelnen.

Wir respektieren Menschen anderer Herkunft und mit anderen Wertvorstellungen. Wir legen großen Wert auf offenen, toleranten und solidarischen Umgang miteinander.

Psychosoziale Integration gestalten wir in vielen kleinen Schritten erlebbar und nehmen unsere soziale Mitverantwortung im gesellschaftlichen Umfeld wahr. Wir entwickeln uns zu Netzwerkern, suchen die Kooperation mit interessierten Partnern wie auch regionalen bzw. berlinweiten Gremien und beraten hilfesuchende Menschen im Sinne der personenzentrierten bedarfsgerechten Versorgung.

Die Einbeziehung von Angehörigen, gesetzlich bestellten Betreuern und der ambulanten Versorgungsstruktur im Sinne des Trialogs bzw. Quatrologs durch Beteiligung von Bürgern aus dem Sozialraum stellen weitere wichtige Aspekte in der Arbeit der Lebensnähe gGmbH dar.

Unsere Projekte bieten umfassende, aufeinander abgestimmte und ineinandergreifende Leistungsmodule für Menschen mit Beeinträchtigungen an. Die Leistungserbringung erfolgt im Rahmen des Verbundes therapeutisch betreuten Wohnens (VT2SB) in therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG), im betreuten Einzelwohnen (BEW), im Apartmentwohnen und im Wohnzentrum (24/7).



Die Beschäftigungstagesstätte (TS) für Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen und die Kontakt- und Begegnungsstätte (KBS) komplettieren unser ganzheitliches Leistungsspektrum. Unsere Freizeitstätte ist niedrigschwellig und für alle interessierten Bürger im Sozialraum geöffnet.

Die Angebote richten sich an Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (§ 113 SGB IX i.V.m. § 78 SGB IX)

- die die Teilhabe an der Gesellschaft nicht ohne Unterstützung wahrnehmen können,
- bei denen die rehabilitativen Maßnahmen der Krankenkassen oder der Job-Center nicht adäquat auf die besonderen Bedarfe eingehen können und
- für die eine Tagesstruktur zum Erhalt oder zur Verbesserung der gegenwärtigen persönlichen Voraussetzungen unabdingbar ist.

Wir arbeiten mit und für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Behinderungen und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei lassen wir uns von einer systemisch-lösungsorientierten Grundhaltung leiten. Wir sehen die Leistungsberechtigten als "Experten in eigener Sache" und begegnen ihnen bescheiden, respektvoll und wertschätzend. Jeder Schritt im Prozess der Leistungserbringung ist immer auch ein gemeinsamer Lernprozess.

Ziel unserer Arbeit ist die Förderung der Zufriedenheit unserer Nutzer und Mitarbeiter durch ein soziales Miteinander.

Die Unterstützung von Eltern mit psychischen Beeinträchtigungen und die Bereitstellung von Wohnraum für Leistungsberechtigte sind Herausforderungen, denen wir uns bewusst stellen. Diese Aufgaben sind jedoch nur durch Kooperation mit anderen Trägern und Synergieeffekte zu erreichen. Es gelang uns, rund 50% der Leistungsberechtigten des Wohnverbundes mit Wohnraum zu versorgen (eigener und angemieteter Wohnraum). Diesen können wir für den Leistungsberechtigten temporär für die Zeit der Wahrnehmung von Unterstützungsleistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe bereitstellen.

Die Wohn- und Lebensbedingungen der Leistungsberechtigten stehen zweifelsohne in Korrelation mit deren Stabilisierungs- und Rehabilitationsprozess.

Zur Verwirklichung unserer Ziele setzen wir auf einen nachhaltigen Umgang mit personellen, ökonomischen und ökologischen Ressourcen, um einen langfristigen unternehmerischen Erfolg sicher zu stellen.

Die Inhalte und Formulierungen aus dem BTHG wurden in diesem Jahr weiter in die Prozesse der Leistungserbringung und in unser QMS eingearbeitet. Es wurden Begriffe wie Leistungsberechtigte und Leistungserbringung übernommen, entsprechende Verträge zur Leistungserbringung erarbeitet, das Bezugsmitarbeitersystem neu strukturiert und ein aktuelles Abkürzungsverzeichnis erstellt.

Ergänzend zu den bestehenden Konzeptionen führten wir Projektbeschreibungen ein, die die Angebote der internen Sucht-, Schuldner-, Sozial- und Teilhabeberatung usw. präzisieren.



Allgemeine Projektdaten

Geschäftsstelle:

Allee der Kosmonauten 69, 12681 Berlin Tel: 030/54 36 982, Fax: 030/54 39 66 30

E-mail: ggmh@lebensnaehe.de Website: www.lebensnaehe.de



Der Verein Lebensnähe-Marzahn e.V. ist alleiniger Gesellschafter der gGmbH.

Die Gesellschafterversammlung hat im Geschäftsjahr 2022 folgende Beschlüsse getroffen:

Beschluss vom 19.02.2022 – Auftrag an ETL AKB Berlin GmbH zur Erstellung des Jahresabschlusses 2021 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) für die Lebensnähe gGmbH; Bestätigung des Haushaltsrahmenplanes 2022 der Lebensnähe gGmbH; Bestätigung Tätigkeitsbericht der Lebensnähe gGmbH 2021. Die AVB werden überprüft und gegebenenfalls an die Vergütungsvereinbarungen VT2SB-0060-008 sowie TBTSB-0060-003 für das Jahr 2022 angepasst.

Beschluss vom 04.04.2022 – Die Geschäftsleitung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem DPW und JAKAB Consulting die Einzelverhandlungen entgeltfinanzierter Angebote der Eingliederungshilfe für das Jahr 2023 mit dem Berliner Senat vorzubereiten, einzuleiten und durchzuführen.

Einhergehend werden die AVB der Lebensnähe gGmbH, mit Geltung ab 01.01.2023, orientiert am TV-L (Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder) weiterentwickelt und in Abhängigkeit vom Ergebnis der vorbenannten Einzelverhandlung umgesetzt. Es gilt der inflationären Entwicklung zu begegnen, eine solide Kalkulationsbasis für die Unternehmensentwicklung unter den aktuellen Rahmenbedingungen zu erstellen und als freier Träger wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben.

Beschluss vom 18.06.2022 – Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wird genehmigt und festgestellt. Den Geschäftsführern wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt. Die Geschäftsordnung der Geschäftsleitung und der Geschäftsverteilungsplan der Lebensnähe gGmbH wurden aktualisiert und in der Fassung vom 18.06.2022 bestätigt.

Beschluss vom 29.11.2022 - Herr Martin Walther wird zum 01.01.2023 zum Geschäftsführer der Lebensnähe gGmbH berufen. Der vorliegende Dienstvertrag für Herrn Martin Walther, in der Fassung vom 29.11.2022 wird bestätigt.

Herr Dr. Detlef Vahl wird mit Wirkung zum 01.01.2023 als Geschäftsführer der Lebensnähe gGmbH abberufen und in den Ruhestand verabschiedet. ...

Der Haushaltsrahmenplan für das Geschäftsjahr 2023 der Lebensnähe gGmbH wird bestätigt.



Allgemeine Daten des Unternehmens

Name des Trägers:	Lebensnähe gGmbH	
Branche:	Gesundheit und Soziales	
Anschrift der Geschäftsstelle (GS):	Allee der Kosmonauten 69, 12681 Berlin	
Telefon (GS):	030 / 54 36 982	
FAX (GS):	030 / 54 39 66 30	
E-Mail (GS):	ggmbh@lebensnaehe.de	
Internet:	www.lebensnaehe.de	
Geschäftsführer:	Frau Patz, Herr Dr. Vahl	
Prokurist:	Herr Walther	
Rechtsform:	gGmbH	
Gründungsjahr:	2005	
Eintrag im Handelsregister:	HRB: 97883 B Amtsgericht Charlottenburg	
Betriebsnummer:	085 98 004	
Steuernummer:	27 / 614 / 02389	
Gemeinnützigkeit:	Bescheid des Finanzamtes vom 20.07.2022	
Gesellschafter:	Lebensnähe-Marzahn e.V.	
Gründungsjahr Verein:	1991	
Gesellschaftsvertrag:	aktuelle Fassung vom 21.05.2007	
Wohlfahrts-/Dachverband:	DPW Berlin	
Mitgliedsnummer im DPW	807	
Qualitäts-Zertifizierung:	ISO 9001:2015	
Überwachungsaudit:	jährlich	
Wiederholungsaudit:	3-jährig	



1.1 Allgemeine Projektdaten

Entgeltfinanzierte Ein- richtungen	Adresse	Telefon und Fax		
Verbund von therapeutisch betreutem Wohnen				
Therapeutische Wohnge- meinschaften	– Dudweiler Str., 12683 Berlin	Tel: 030/56 39 870 Fax: 030/56 04 43 71		
	– Allee der Kosmonauten und Helene-Weigel-Platz, 12681 Berlin	Tel: 030/56 29 17 72 Fax: 030/56 29 17 73		
	– Wohnzentrum Lebensnähe Brebacher Weg, 12683 Berlin	Tel: 030/53 02 16 23 Fax: 030/53 02 18 27		
Betreutes Einzelwohnen	– Allee der Kosmonauten 69, 12681 Berlin	Tel: 030/54 26 192 Fax: 030/54 39 66 30		
	– Wohnen im Apartment und in zwei WG's in Alt-Marzahn, 12685 Berlin	Tel: 030/50 01 67 58 Fax: 030/50 01 67 59		
	– Wohnzentrum Lebensnähe Brebacher Weg, 12683 Berlin	Tel: 030/53 02 16 23 Fax: 030/53 02 18 27		
	– "Satelliten"-Trägerwohn. (1-Raum)-Trainingswohnen	angebunden an alle Teams		
Tagesstätte				
Tagesstätte "Parabel"	– Allee der Kosmonauten 67 und 69, 12681 Berlin	Tel: 030/54 36 983 Fax: 030/54 39 66 30		
Träger der Jugendhilfe				
Schwerpunkte:	 Sozialpädagogische Familienhilfe für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder gem. § 31 SGB VIII (SPFH) Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung gem. § 35 SGB VIII (ISPE) 	Tel.: 030/54 36 982 Fax: 030/54 39 66 30		
Zuwendungsfinanzierte Einrichtungen	Adresse	Telefon und Fax		
Kontakt- und Begegnungs- stätte "Das Ufer" inkl. "KBS mobil" und	– Alt-Marzahn 30a, 12685 Berlin	Tel: 030/54 35 102 Fax: 030/54 70 88 21		
BuS (Beratung und Service)	– Alt-Marzahn 25d, 12685 Berlin	Tel: 030/54 97 34 99 Fax: 030/54 97 34 98		
Freizeitstätte für Menschen mit Behinderungen "Tole- ranz"	– Allee der Kosmonauten 69, 12681 Berlin	Tel: 030/54 43 11 45 Fax: 030/54 39 66 30		

Weitere Projekte	Adresse	Telefon und Fax
Zuverdienst	– Allee der Kosmonauten 67,	Tel: 030/53 02 98 66
(Eigenfinanzierung)	12681 Berlin	Fax: 030/54 39 66 30
Soziotherapie	– Allee der Kosmonauten 69,	Tel: 030/54 26 192
(Krankenkasse)	12681 Berlin	



2. Leistungsbereiche

Im Berichtszeitraum 2022 erbrachte die Lebensnähe gGmbH unterstützende Leistungen zur sozialen Teilhabe für 198 Leistungsberechtigte (chronisch psychisch kranke Erwachsene) in den entgeltfinanzierten Projekten. Das Angebotsspektrum der KBS wurde von 242 Personen genutzt. Die Auslastung in allen Projekten ist anhaltend hoch.

Wir bieten personenzentrierte Hilfe in den im Bundesteilhabegesetz genannten Lebensbereichen:

- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- Häusliches Leben
- Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- Lernen und Wissensanwendung
- bedeutende Lebensbereiche, Tagesgestaltung und Kontaktfindung, Förderung von Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung
- Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben
- allgemeine Aufgaben und Anforderungen

Leistungstyp	Platzzahl	Leistungsberechtigte/ Besucher 2022
Wohnverbund	150 + 3	162
Tagesstätte	35	36
KBS	offenes Angebot	11.011 direkte Kontakte
KBS-mobil	offenes Angebot	763 direkte Kontakte
Toleranz	offenes Angebot	2.431 direkte Kontakte
ZvD	offenes Angebot	16
Jugend	auf Anfrage	5 Familien
Soziotherapie	auf Anfrage	23
Arbeit statt Strafe	auf Anfrage	2

Die Einrichtungen und Dienste haben entweder definierte Platzzahlen für angemeldete Leistungsberechtigte oder es sind offene Angebote für jedermann.



Leistungserbringung 2022 und Ausblick

In der epidemischen Lage nationaler Tragweite wurden 2022 alle Maßnahmen ergriffen, um den besonderen Anforderungen an die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, Besucher und Leistungsberechtigten gerecht zu werden und die Aufrechterhaltung der Leistungserbringung in den Projekten zu gewährleisten. Dazu gehörten u.a. der Notfallplan Covid-19 inkl. anforderungsgerechte Anpassungen, tägliche Meldung von Verdachtsfällen, aktuelle Gefährdungsbeurteilung, Mobiles Arbeiten für Mitarbeiter, Lebensnähe-Pandemieplan, Bereitstellung von Schutzausrüstung (PSA), Personalgespräche zur einrichtungsspezifischen Impfpflicht, Umsetzung der FFP 2-Maskenpflicht und Testpflicht für Mitarbeiter. Zur Vorbereitung auf die Corona-Situation im Herbst werden Corona-Tests bereitgehalten. Unterstützungsangebote, wie z.B. die Projekte der Beschäftigung und Belastungserprobung (BuBe), konnten teilweise nur eingeschränkt angeboten werden. Verschiedene Feste oder Veranstaltungen wurden in den ersten Monaten des Jahres abgesagt, verschoben oder fanden im kleinen Rahmen statt. "Neue Medien" wurden in Teamsitzungen, Helferkonferenzen, AG Soziale Arbeit, Teamleitersitzungen, Psychologischer Beirat weiter genutzt und sicherten den Informationsfluss in den Projekten.

Die Leistungen der Eingliederungshilfe konnten vollumfänglich erbracht werden. Die jeweils aktuell gültigen Hygiene- und Abstandsregelungen wurden durchgehend eingehalten.

Durch unser gemeinsames Handeln ist unser Unternehmen langfristig weiter zu entwickeln, dessen Existenz auch durch nachhaltige Leistungen und Verhaltensweisen zu sichern und die soziale Verantwortung für alle Mitarbeiter wahrzunehmen.

Wohnverbund:

Im Verbund Therapeutisch Betreuten Wohnens wurden im Berichtszeitraum 162 Leistungsberechtigte in den einzelnen Bereichen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf betreut.

Es sind 59 Krisenmeldungen im Prozess der Leistungserbringung zu verzeichnen. Sie wurden je Leistungsberechtigte als Datenbankeintrag (CRM) dokumentiert und bearbeitet.

Zunehmend werden Probleme aufgrund des fortschreitenden Alters und Pflegebedarfes bzw. vereinzelt durch eine zusätzliche Suchtproblematik sichtbar.

Die Bewohner unterstützen sich gegenseitig. Laufend wird an bedarfsgerechten Angeboten zur Tagesstrukturierung, zum Wohnen, zur Kontaktgestaltung und Beschäftigung gearbeitet. Für und mit den Bewohnern wurde ein Teilhabebuch in die Tagesstruktur jedes einzelnen Leistungsberechtigten integriert. So werden sie immer wieder gefordert und gleichzeitig gefördert, um ihren Alltag zu meistern.

Die wöchentlichen Bewohnerversammlungen haben sich als Plattform für Wünsche und Kritik der Leistungsberechtigten etabliert und werden zahlreich genutzt.



Für Leistungsberechtigte in Krisensituationen stellen wir 2 Zimmer im Wohnzentrum zur Verfügung. Im Rahmen der Leistungserbringung wurde weiter an den Kriseninterventionsplänen gearbeitet und der "Krisenpass" weitergenutzt. Diese dienen dazu, Konfliktsituationen besser einzuschätzen, um darauf noch besser adäquat reagieren zu können. Auftretende krankheitsbedingte Krisen konnten somit aufgefangen werden.

Tagesstätte:

Im Berichtszeitraum wurden in der Tagesstätte (TS) 36 Leistungsberechtigte unterstützt. Die Tagesstätte ist mindestens fünf Tage in der Woche geöffnet und hält Angebote von Montag bis Freitag und sonntags vor.

Die Erfahrungen des "Schichtbetriebes" in kleinen Gruppen bewährten sich in der TS und wurden daher auf Wunsch der Leistungsberechtigten im Rahmen von Modulen weiterentwickelt.

Die Struktur und Art der wöchentlichen Angebote, wie auch die individuellen Wochenpläne und Zielstellungen der Leistungsberechtigten, werden weiterhin immer wieder den konkreten Bedarfen angepasst.

Durch die Beschäftigung im ergotherapeutischen und hauswirtschaftlichen Bereich wurde die Auseinandersetzung mit der persönlichen Konzentration, Wissen, Ausdauer und Belastbarkeit gefördert. Bei vielen jungen Besuchern stehen die Entwicklung einer geeigneten Tagesstruktur und der Aufbau von Fertigkeiten im Vordergrund.

Jugendhilfeprojekte:

Die Lebensnähe gGmbH bietet neben den Hilfen nach SGB IX zwei Leistungsangebote im Rahmen des SGB VIII an.

Zur Unterstützung von Familien, in denen ein Elternteil psychisch erkrankt oder von Erkrankung bedroht ist, bietet der Träger Hilfen im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) nach § 31 SGB VIII an.

Zur Unterstützung von jungen Erwachsenen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder in belastenden Lebenslagen besteht außerdem das Angebot der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung (ISPE) nach § 35 und § 35a SGB VIII.

Der Qualitätsbericht entsprach im letzten Jahr allen Kriterien. Der Vertrag wurde entsprechend bis 2023 verlängert.



Soziotherapie:

Die Soziotherapie findet erfolgreich bei der Lebensnähe gGmbH statt.

2022 wurden 23 Patienten betreut, 20 Patienten in der Regelversorgung und 3 Patienten in der integrierten Versorgung. Unsere Soziotherapeuten erbrachten 519 Stunden einzeltherapeutische Leistungen. Wir kooperieren gegenwärtig mit 7 Arztpraxen, 3 Psychotherapeuten und der PIA Kaulsdorf bzw. Weißensee. Sehr positiv ist die Krankenhausbilanz der Patienten hervorzuheben. Die Soziotherapie der Lebensnähe gGmbH ist fester Bestandteil innerhalb der ambulanten Versorgungsstruktur im Bezirk.

Kompetenzerweiterung bzgl. der Pflichtversorgung von KMV-Patienten:

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Krankenhauses Maßregelvollzug ist weiterhin konstruktiv. Die Erfahrungen in der Versorgung von ehemaligen KMV-Patienten in unserem Leistungssetting zeigen und belegen den Normalisierungsprozess und die erfolgreiche Eingliederung in den Sozialraum. Bislang wurden vom KMV bereits 11 Patienten übernommen.

Arbeit statt Strafe:

Die Abwendung der Ersatzfreiheitsstrafe durch freie, gemeinnützige Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Justizpolitik. "Arbeit statt Strafe" bietet die Möglichkeit, gerichtlich verordnete Arbeitsstunden, die im Rahmen von "Arbeit statt Strafe" auferlegt wurden, abzuleisten. Die Zuweisung erfolgt in der Regel durch die Gerichte, die Jugendgerichtshilfe, die Bewährungshilfe oder die Bewährungshilfevereine.

Diese Form der gemeinnützigen Arbeit halten wir weiter vor.

Niedrigschwellige Angebote:

Das <u>Angebot der KBS</u> richtet sich an psychisch kranke bzw. psychiatrieerfahrene Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen und an psychisch kranke Menschen, die keine anderen Versorgungsangebote annehmen können oder wollen.

Dieses niedrigschwellige Angebot ist auch weiterhin ein wesentlicher Pfeiler in der ambulant-komplementären Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen. Sie erfüllt vor allem eine Beratungsfunktion, unterstützt Besucher bei ihrer sozialen Integration und Bewältigung des Alltags sowie beim Umgang mit der eigenen Erkrankung. Die KBS dient der Kontaktfindung, Alltagsgestaltung und sozialen Teilhabe. Hervorzuheben sind der Offene Treff, die umfangreiche Teilhabeberatung in KBS und im BuS (Beratungs- und Servicezentrum), verschiedene Vorträge und Themenwochen für Besucher und Interessierte sowie das Soziale Kompetenztraining bzw. Psychoedukation.



Im Berichtszeitraum nutzten 242 Personen regelmäßig unsere Angebote. Es fanden 82 Erstgespräche und 1251 psychologische Gespräche (persönlich und telefonisch) statt.

Die KBS bietet an 7 Tagen in der Woche ein strukturiertes Aktivitätsangebot. Die tägliche Nutzung der Angebote schwankte in diesem Jahr stark auf Grund der unterschiedlichen gesetzlichen Corona-Regeln. Durchschnittlich nutzten 27 Personen täglich die KBS.

Flüchtlingsarbeit-KBS mobil:

Das Projekt der (mobilen) psychosozialen Versorgung Geflüchteter (PVfG) in Marzahn-Hellersdorf "Mahera" wurde 2022 durch die Verbundmitglieder (Lebensnähe, Gesundheitsamt, Wuhletal, Caritas, Beratungszentrum für selbständiges Leben sowie VISTA) weitergeführt.

Inhaltlich beraten wir zu allen psychosozialen Themen, unterstützen bei Behördenangelegenheiten und beim Ausfüllen verschiedener Anträge. Des Weiteren vermitteln wir an weiterführende Hilfen. Ein immer größer werdender Teil der Geflüchteten hat Anspruch auf Eingliederungshilfe und wird bei der Beantragung dieser Leistung unterstützt. Aber auch Entlastungsgespräche und Begleitungen zu verschiedenen Ämtern sind Aufgaben der mobilen KBS-Arbeit.

Durch die gut strukturierten Fallvorstellungen einmal in der Woche werden alle aktuellen Fälle erfasst und gemeinsam wird nach der geeigneten Hilfe gesucht. Im Berichtszeitraum wurden 763 Stunden direkte Beratungen durchgeführt. Es wurden 116 Personen mit psychischen Auffälligkeiten erreicht.

Zu Beginn des Jahres wurden verschiedene Gruppen im BuS angeboten, wie z.B. Männergruppe, Farsi; Frauencafe, arabisch; Sprachcafé für Frauen, Farsi; arabisch lernen für Kinder; zweimal wöchentlich offene Beratung (mit zusätzlichen Zeiten).

In diesem Jahr wurde die Geflüchtetenarbeit weiter in das KBS-Angebot integriert. Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen gemeinsame Veranstaltungen oder Kurse.

Das Angebot der <u>Freizeitstätte "Toleranz"</u> richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung und ist ein niedrigschwelliges Freizeitangebot. Die Einrichtung ist durch eine offene und eigenmotivierte Kommstruktur gekennzeichnet. Durch das offene Angebot konnten viele Besucher angesprochen und in verschiedenen Aspekten gefördert und unterstützt werden. Das zeigte sich auch während Corona, als das Angebot über viele Telefon- und Einzelkontakte gewährleistet wurde.

Die Besucher nahmen gerne an Gruppenangeboten teil. Der offene Treff bot in diesem Jahr 797 Besuchern (mehr als 3x so viel wie im Vorjahr) die Möglichkeit zum Austausch, für Gespräche, Spiele usw. Es fanden 590 sozialpädagogische Beratungen statt. Die Angebote in der Toleranz finden regelmäßig Montag bis Freitag statt. Ergänzend werden regelmäßig Ausflüge mit den Besuchern unternommen. Die neuen Angebote Lesecafe und Trommelgruppe kamen sehr gut bei den Besuchern an.



Zuverdienst

Im Zuverdienst-Projekt (Eigenprojekt der Lebensnähe gGmbH) nutzten 16 Personen regelmäßig das Angebot der Postbearbeitung und leisteten insgesamt 984 Stunden.

Unter Anleitung von Sozialarbeitern konnten hier Menschen mit einer psychischen Erkrankung je nach Belastbarkeit und in Abhängigkeit von der Auftragslage zwei bis fünf Stunden am Tag einer Beschäftigung nachgehen. Durch die gemeinsame Beschäftigung erhielten die Zuverdienstler gesellschaftliche Anerkennung, ihr täglicher Lebensrhythmus wurde strukturiert und ihr Selbstvertrauen sowie Selbstwertgefühl gestärkt. Sozialpädagogische Beratungen fanden im Umfang von 309 Stunden statt.

Ausblick:

Das breitgefächerte Leistungsangebot entspricht sowohl in fachlicher Hinsicht als auch in strukturell-organisatorischer Form den aktuellen Bedarfen der Leistungsberechtigten und der Träger der Eingliederungshilfe. Die qualitative und bedarfsgerechte Weiterentwicklung unserer Schwerpunkte erfolgt gemäß Leitbild des Unternehmens nach den Vorgaben des Senates von Berlin unter Berücksichtigung bezirklicher Bedarfe.

Unsere systemisch-lösungsorientierte Grundhaltung, die Innovationskraft der Teams und die Wahrnehmung unserer Mitverantwortung im Sozialraum sind Garanten für die strategische Unternehmenssicherung. Die Teamentwicklung, Weiterbildung, Kommunikation, Sicherung unserer Qualitätsstandards und Kundenorientierung stehen nachhaltig auf unserer Agenda.

Die Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem sich etablierenden Teilhabefachdienst (THFD) ist Voraussetzung für die qualitätsgerechte Umsetzung der Anforderungen aus dem BTHG. Im April und Mai dieses Jahres besuchten mehrere Teilhabeplaner verschiedene Projekte von Lebensnähe. Anschließend tauschten sich alle Teilnehmer über fachliche Fragen bzw. Möglichkeiten und Chancen in der weiteren Zusammenarbeit aus. Diese Form des persönlichen Kennenlernens unserer Projekte möchten wir im nächsten Jahr fortführen.



"WIR" im Sozialraum – die Bedeutung wächst stetig. Die weitere Profilierung der Experten im Sozialraum steht dabei im Vordergrund, um Angebote zu kennen, zu vermitteln und individuell zu nutzen, Nachbarschaftskontakte zu unterstützen, offen zu sein, aufeinander zuzugehen und Teilhabe zu leben. Dieser Schwerpunkt wird 2023 präzisiert und abrechenbar in den Fokus rücken.

Das ergänzende freizeitpädagogische Angebot in Joachimsthal dient sowohl der Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten in einer reizarmen Umgebung (Krisenüberwindung, Stabilisierung nach Klinikaufenthalt) als auch der Durchführung von Exkursionen oder Kurzurlauben für interessierte Leistungsberechtigte. Es wurde 2022 vielseitig genutzt (Ausflüge, Kurzreise, BuBe, Teamklausuren u.ä.). Die Leistungsberechtigten nehmen unsere Angebote gerne an und freuen sich bereits auf die Angebote und Möglichkeiten im Jahr 2023.

Vernetzung, Kooperation, projektübergreifende Aktivitäten und Angebote:

Das Unternehmen ist gegenwärtig mit seinen Projekten in der Allee der Kosmonauten, im alten Dorfkern von Marzahn, in der Ringelnatzsiedlung und im Brebacher Weg präsent.

In all diesen Projekten engagieren sich unsere Mitarbeiter, um die Leistungsberechtigten in die ambulanten Strukturen des Bezirkes einzubinden, sie in Krisen zu begleiten und die erforderlichen Kontakte zu den am Hilfesystem Beteiligten (Angehörige, gesetzlichen Betreuer, behandelnde Ärzte und Dienststellen des Bezirkes) herzustellen.

Projektübergreifende Angebote sind z.B.:

- Projekte der Beschäftigung und Belastungserprobung (BuBe)
- Wohnführerschein
- Sport (Kooperation mit der FitX Deutschland GmbH)
- verschiedene Beratungsangebote zu den Themen: Ernährung, Schulden, Trauer usw.
- Suchtgruppe
- Teilhabeberatung
- Beirat lebensnah Interessenvertretung der Leistungsberechtigten und Besucher
- Psychoseseminar
- Reisen und Exkursionen
- Ehrenamtliches Engagement

Um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden, sind unsere Angebote als Teil der Versorgungsstruktur im Bezirk und berlinweit vernetzt.

Die Gremienarbeit wird von der Geschäftsleitung koordiniert und gesteuert.

Unsere Mitarbeiter sind in den Fachgremien und Arbeitsgruppen der psychosozialen Versorgung (z.B. Bezirksbeirat für psychische Gesundheit, Allgemeinpsychiatrischer Verbund sowie dessen AG personenzentrierte Hilfen, PSAG, Suchtverbund) regelmäßig aktiv tätig. Unser Fokus liegt besonders auf der Koordination der Netzwerkarbeit bei Lebensnähe.



Mitgliedschaften:

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPW)
- Kompetenzverbund Soziales und Gesundheit Berlin
- Deutsche Gesellschaft f
 ür Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)
- Verein f
 ür Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V. (VPSG)
- Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V.

<u>Verwaltung - Haustechnik - Facility Management</u>

Unsere professionelle Verwaltung sichert den Überblick, die Steuerung und Abrechnung der vielen unterschiedlichen Geschäftsfelder und zuwendungsfinanzierten Projekte. Wir verfügen über eine solide materiell-technische Basis, die systematisch und planmäßig gepflegt, instandgehalten und ausgebaut wird. Dabei achten wir strikt darauf, dass die Projekträume und -gebäude den spezifischen Bedürfnissen der Leistungsberechtigten entsprechen und ansprechende Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter geschaffen werden. Regelmäßige Projektbegehungen im Jahr, mit dem Schwerpunkt der Kontrolle durch unsere Haustechniker, haben sich bewährt. Sie kümmern sich gemeinsam mit dem zuständigen MA aus dem Bereich Facility-Management um die Belange, Wünsche und Reparaturen der Bewohner und Besucher. Die haushaltsnahen Dienstleistungen rund ums Wohnen werden zur Freude der Leistungsberechtigten unbürokratisch erledigt. Insgesamt wurden in diesem Jahr 314 Aufträge bearbeitet und abgeschlossen.

Einige Leistungsberechtigte unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Grünpflege.

Vorrangig zur Unterstützung der Mobilität von Leistungsberechtigten, für Ausflüge in das Berliner Umland, zur Absicherung der Freiwasser-Schwimmgruppe, für interne Veranstaltungen und für eine Kurzreise nach Joachimsthal sowie für die Projektbesichtigungen mit dem THFD und für Transporte zu Marktständen wurden Lebensnähe PKWs genutzt.

3. Personalstruktur 2022

Das Mitarbeiterteam ist multiprofessionell aufgestellt und setzt sich hauptsächlich aus Sozalarbeitern, Pädagogen, Erziehern, Kranken- und Altenpflegern, EX-IN-Genesungsbegleitern, Ergotherapeuten, Heilerziehungspflegern sowie Psychologen mit verschiedenen therapeutischen Weiterbildungen (z.B. in Verhaltenstherapie, EMDR, Tiefenpsychologie) zusammen.

Hauptamt: 87 hauptamtliche Arbeitnehmer

geringfügig Beschäftigte: 5 geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer

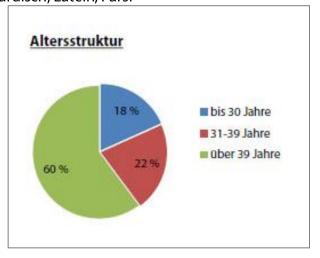
Ehrenamt: 8 ehrenamtlich Aktive



Sprachkenntnisse der Mitarbeiter sind:

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Rumänisch, Schwedisch, Dari, Paschtu, Arabisch, Italienisch, Slowenisch, Kurdisch, Latein, Farsi





Die Grundforderungen an das Unternehmen Lebensnähe werden vertragsgerecht erfüllt (Soll/Ist, Fachkraftquote von mehr als 75%, Betriebszugehörigkeit bzw. Berufserfahrung von mehr als 2 Jahren bei 50% der Mitarbeiter im Leistungssetting).

In Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf und der Stiftung "Gute Tat" wurden neue Interessenten für das ehrenamtliche Engagement gewonnen. Unser Ehrenamtsmanager betreute in diesem Jahr 8 ehrenamtlich Tätige in unseren Projekten. Insgesamt wurden 431 Stunden für und bei Lebensnähe geleistet und uns geschenkt.

Die Unterstützung von Praktikanten gehörte auch weiterhin zur täglichen Arbeit. Praktikanten aus verschiedenen Ausbildungsstätten haben sich bei uns beworben und ihr Praktikum erfolgreich absolviert: Ergotherapie (5), berufsvorbereitend aus Bildungs- und Erziehungswissenschaften (1), Studium der Sozialen Arbeit (3), Studium Psychologie (3), Schülerpraktikum (1) und Berufsvorbereitend (2), Ausbildung Sozialassistenz (3).

Der Gesellschaftsvertrag berücksichtigt die Interessen von Menschen mit Behinderung. Daraus resultiert für uns als soziales Unternehmen <u>auch</u> der Selbstanspruch, für Menschen mit Behinderung, Arbeitsplätze auf dem 1. Arbeitsmarkt zu schaffen.

In unserem Unternehmen sind zurzeit 7 Mitarbeiter mit Schwerbehinderung beschäftigt.

4. Qualitätssicherung

Die Lebensnähe gGmbH arbeitet seit Oktober 2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem. Seitdem wurde das Unternehmen dreijährig durch die TÜV-Süd Management Service GmbH nach der jeweils gültigen ISO – Norm zertifiziert. Jährlich finden Überwachungsaudits statt.



Alle Prozesse in unserem Unternehmen laufen normkonform ab, so dass das Zertifikat auch in diesem Jahr wieder erteilt werden konnte. Der Auditor äußerte sich im Abschlussgespräch sehr positiv über das Engagement und die Auskunftsfreudigkeit der Mitarbeitenden während des Audits. Er bestätigte uns, dass die ständige Weiterentwicklung bei Lebensnähe sichtbar ist und wir in der Auseinandersetzung mit dem BTHG weit vorne sind. Das zeigte sich besonders in der Zusammenarbeit und im direkten Austausch mit den Teilhabeplanern in diesem Jahr. Hervorgehoben wurde die vorausschauende begleitete Personalentwicklung und damit die Sicherung des Wissenstransfers im Unternehmen. Orientiert an den erhobenen Chancen und Risiken ist die zukunftsbezogene strategische Ausrichtung des Unternehmens sichtbar und spürbar.

Zum 01.01.2022 erfolgte ein Wechsel für die Stabsstelle als QMB. Ein Mitarbeiter wurde im Rahmen des Förderprogrammes auf diese Aufgabe langfristig eingearbeitet und wirkte beim diesjährigen Überwachungsaudit aktiv mit. In der weiteren Arbeit wird der QMB durch die Assistenten der GL und die Auditbeauftragte unterstützt. Entsprechende Aufgaben wurden zugeordnet und sind in die Schwerpunktaufgaben der Personalabteilung 2022 integriert.

Ziel aller Maßnahmen und Verfahren zur Qualitätssicherung ist die Einhaltung der in den Konzeptionen sowie der Leistungsbeschreibungen festgelegten Qualitätsstandards. Um einen ständigen Verbesserungsprozess zu gewährleisten, werden jährlich fortzuschreibende Qualitätsziele in Bezug auf unsere Dienstleistung formuliert und bewertet.

Kontinuierlich wurde die Arbeit des Qualitätszirkels fortgesetzt. Besprochen wurden qualitätsrelevante Schwerpunkte, die in den Teams oder in der AG Soziale Arbeit diskutiert und ausgewertet wurden. Dadurch ist weiterhin die Mitwirkung aller Mitarbeiter am QMS gewährleistet.

Datenschutzrechtliche Bestimmungen wurden entsprechend der EU-DSGVO überprüft bzw. aktualisiert, Standards für Lebensnähe sind definiert, technische und organisatorische Maßnahmen formuliert. Die Umsetzung und Anwendung erfolgt in den laufenden Prozessen und werden im Rahmen des QMS überwacht. Der Datenschutz-Maßnahmenplan 2022 wurde termingerecht umgesetzt.

Fokus der Qualitätssicherung im Berichtsjahr:

Kundenrückmeldungen

Im Rahmen des Qualitätsmanagements gibt es für Leistungsberechtigte, Angehörige und gesetzliche Vertreter verschiedene Möglichkeiten der Rückmeldung von Kritik bzw. Lob:

- Direkte Ansprache gegenüber Mitarbeitern
- Formular "Meinungsbarometer"
- Beschwerdeblatt
- Kundenbefragungen

Alle Rückmeldungen werden in den Teams bzw. in der GL ausgewertet, es werden Maßnahmen festgeschrieben und Anregungen im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses aufgenommen.



2022 setzten wir unser Verbesserungsmanagement kontinuierlich fort. Im Mittelpunkt steht die HA "Lenkung von Rückmeldungen zum Leistungsprozess". Sie beinhaltet Regelungen zur Erfassung, Bearbeitung und Bewertung von Rückmeldungen durch Leistungsberechtigte, Besucher und Mitarbeiter im Prozess der Leistungserbringung.

Die Lenkung betrifft sowohl positive als auch kritische Rückmeldungen. Der Prozess der Leistungserbringung stellt sich somit entweder kundengemäß dar und trägt zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit bei oder entspricht nicht den Kundenanforderungen und auftretende Abweichungen sind evtl. nachteilig für den Prozess bzw. für den Leistungsberechtigten.

<u>Kundenbefragungen</u>

Jährlich werden Kundenbefragungen mit dem Ziel der Erhöhung der Kundenzufriedenheit durchgeführt. Im August 2022 führten wir planmäßig eine Kundenbefragung zum Thema "Teilhabe am gesellschaftlichen Leben" durch. Es nahmen 31 Leistungsberechtigte aus dem Wohnverbund und der Tagesstätte daran teil.

Gefährdungsbeurteilung

Im Februar 2022 wurden verschiedene Vorlagen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung überarbeitet und neu strukturiert. Es stehen nun einheitliche Qualitätsanzeigen (Überlastungs- und Gefährdungsanzeige inkl. Anlage "Dokumentationsbogen Gewaltvorfall gegen MA" und Gefahrenanzeige) für Mitarbeiter zur Verfügung.

Außerdem wurde die Erarbeitung eines umfangreichen Gewaltschutzkonzeptes im Juli 2022 abgeschlossen und in das QMS eingearbeitet.

Im Dezember 2022 wurde die Gefährdungsbeurteilung hinsichtlich des Abschnittes "Virusinfektionen" und der Spalte "weiterführende Informationen" aktualisiert.

Dokumentation

Die gesamte Dokumentation wird entsprechend der Regelung zu "Dokumentierten Informationen" im QMH über das QM-System gelenkt. Wir haben unsere Dokumentation der Leistungserbringung auf eine datenbankgestützte Software umgestellt und erfassen unsere unterstützenden Leistungen zur Teilhabe seit Juli 2020 ausschließlich über diese Software. Alle Mitarbeiter wurden im Vorfeld umfangreich geschult und setzen die entsprechenden Regelungen kontinuierlich um.

Interne Audits

Die Maßnahmen von erfolgten Audits wurden umgesetzt und die Anforderungen erneut überprüft.

Die Auditbeauftragte (Interne Audits) im Unternehmen orientierte sich in ihrer Funktion am Auditprogramm 2021-2023.

Managementreview – Woche 2022 als internes Prozessaudit vom 07.11.- 11.11.2022 für alle Mitarbeiter in verschiedenen Gruppen im Rahmen von: Managementreview der GL, Workshops, Beirat lebensnah, Qualitätszirkel, Internes Rundschreiben für Mitarbeiter.



AG Soziale Arbeit

Mit dieser trägerinternen AG bewährt sich weiterhin ein Forum, in dem inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte der Sozialarbeit bei Lebensnähe ausführlich und praxisnah diskutiert werden. Themen im laufenden Geschäftsjahr waren:

- Umgang mit Ängsten
- Datenschutz
- Leistungserbringung im Bezugsmitarbeitersystem
- Auswirkungen gestörter Bindungen
- Impact-Techniken
- Trägerübergreifende Fallbesprechungen
- Vorstellung der Gruppe junge Erwachsene
- Achtsamkeit
- Motivation bei langwierigen Krankheitsverläufen

Weiterbildung und internes Schulungsprogramm

Das Wissen der Organisation wurde durch externe und interne Weiterbildungen gesichert und erweitert. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen fanden externe Weiterbildungen in einem Umfang von 135 Tagen sowie interne Weiterbildungen für die Mitarbeiter in einem Umfang von 409 Stunden statt.

2022 wurde das interne Weiterbildungsprogramm inkl. themenzentrierte Fortbildungseinheiten für Kleingruppen fortgeführt.

Ziel des internen Weiterbildungsprogramms ist es, vor dem Hintergrund des psychiatrischen Systems und den inhaltlichen Anforderungen der Leistungserbringung, die Bedarfe der Mitarbeiter aufzufangen, damit Lücken zu schließen und eine sehr gute Qualität der Arbeit abzusichern. In Hinblick auf das BTHG und den damit verbundenen Anforderungen werden seit 2019 BTHG-Schulungen in allen Teams durchgeführt. Die Mitarbeiter setzen sich in diesen Schulungen aktiv mit den anstehenden Änderungen im BTHG, dem Begriff der Teilhabe, Assistenzleistungen und dem TIB (Teilhabeinstrument Berlin) auseinander.

Der Einarbeitungsprozess von neuen Mitarbeitern wurde gemäß den aktuellen Anforderungen der Arbeitsbereiche angepasst und auf den neuesten Stand gebracht. Die Checkliste zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurde aktualisiert. Das Basiswissen zu allen wichtigen Arbeitsinhalten wurde vervollständigt und bietet damit eine passgenaue Grundlage bei der Einarbeitung.

In diesem Jahr wurde im hausinternen Förderprogramm 1 Mitarbeiter qualifiziert. Es beinhaltet unterschiedliche Förderstufen, in denen Mitarbeiter gezielt in den Bereichen bzw. Funktionen Projektarbeit, Teamleitung und Bereichsleitung anhand eines individuellen Maßnahmenplans ausgebildet werden.

Der Teilnehmer schloss das Förderprogramm erfolgreich ab und erhielt ein entsprechendes Zertifikat.



Psychologischer Beirat

Der "Psychologische Beirat" hat sich als beratendes Fachgremium stabilisiert und bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikation bei Lebensnähe.

Zur Verbesserung der internen Kommunikation wird durch den psychologischen Beirat 4-6x jährlich ein "Internes Rundschreiben" erstellt. Es gibt Einblick in die Arbeit des Qualitätszirkels und des psychologischen Beirates, zu Unternehmensnews, zu Hinweisen auf neue Mitarbeiter oder besondere Dienstjubiläen der Mitarbeiter, auf Veranstaltungen bei Lebensnähe, Aktuelles aus der AG Soziale Arbeit und auf Neues aus den Projekten

5. Öffentlichkeitsarbeit der Lebensnähe gGmbH

Traditionsgemäß beteiligen wir uns jedes Jahr an öffentlichen Veranstaltungen Berlins - vor allem des Bezirks und präsentieren unseren Träger. Die dabei entstehenden Kontakte reichen weit in das Wohnumfeld hinein und tragen zur Stärkung der gemeindenahen Psychiatrie im Bezirk wesentlich bei.

Die Mitarbeit in verschieden Gremien auf bezirklicher Ebene spielte im Rahmen der Netzwerkarbeit auch in diesem Jahr wieder eine wichtige Rolle. Zwei Mitarbeiter arbeiten aktiv im Bezirksteilhabebeirat.

Unsere "Hexenbaude" – ein in Eigenregie aufgebauter mobiler Wagen auf dem Hof der KBS - ermöglicht Besuchern, Nachbarn und anderen Gästen, die selbstgefertigten Produkte aus den Projekten zu erwerben. Sie ist zu einem Treffpunkt für Neugierige und Interessierte im Kiez Alt-Marzahn geworden.

Die Themenwoche "Frauen und Gesundheit" (anlässlich des Internationalen Frauentages) inkl. eines interkulturellen Grillfestes im März und die "Berlin/Brandenburg-Woche" im August in der KBS waren Teil der unmittelbaren Sozialraumarbeit in Alt-Marzahn.

Das trialogische Sommerfest im Juni 2022 fand im Garten des Wohnzentrums statt und war wieder ein Höhepunkt für alle Beteiligten. Die Freude war groß, dass sich Leistungsberechtigte, Angehörige, Besucher, Mitarbeiter und Gäste wieder treffen und den Tag bei ausgelassener Stimmung und in sommerlicher Atmosphäre genießen konnten. Verschiedene Aktionen erhielten besonders viel Aufmerksamkeit und machten riesigen Spaß. Im Angebot waren: Origami falten, Enten angeln, Glücksrad, Bogen schießen, Trommeln u.v.a.m..

Zu diesem Fest waren auch der Bürgermeister von Marzahn/Hellersdorf, andere Träger aus unserem Sozialraum, die Vertreter des Bezirksamtes, die gesetzlichen Betreuer, die behandelnden Ärzte und die Freunde unseres Trägers eingeladen und einige davon waren an diesem Tag unsere Gäste.

In der "16. Woche der seelischen Gesundheit" 2022 begleiteten wir aktiv das Psychoseseminar/Trialogische Gespräche. Außerdem fand eine Gesprächsrunde zum Thema "Reden hilft" im BuS und eine kleine Abschlussveranstaltung in der KBS statt. Hier kamen Leistungsberechtigte, Besucher, Mitarbeiter, Anwohner und weitere Gäste wieder gut in den Kontakt und ins Gespräch.



Lebensnähe ist Mitglied im Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V.. Wir unterstützen tatkräftig das Engagement des Müllers und seiner Mitstreiter in Alt-Marzahn, nehmen somit unsere soziale Mitverantwortung im gesellschaftlichen Umfeld wahr. 2022 unterstützten unsere Leistungsberechtigten z.B. beim diesjährigen Mühlentag die Veranstaltung in Alt-Marzahn.

Die Internetseite wurde vollständig aktualisiert. Die Gestaltung und die Inhalte wurden modernisiert und bieten so unseren Kunden und Partnern einen präzisen Überblick über Angebote und Veranstaltungen.

Das Psychoseseminar Marzahn-Hellersdorf/Trialogische Gespräche wurde unter der Mitarbeit von Lebensnähe weiter durchgeführt. Regelmäßig treffen sich krisenerfahrene Menschen, Angehörige, Berufshelfer und Studierende sowie alle interessierten Bürger zum offenen trialogischen Austausch von Fragen und Erfahrungen. Der Kontakt mit den bezirklichen Dienststellen, den behandelnden Ärzten, gesetzlichen Betreuern sowie Angehörigen und Freunden hat sich weiter intensiviert. Das Koordinierungsgremium erhielt Verstärkung und bei Lebensnähe wechselte die Verantwortlichkeit.

Berlin, den 06.02.2023

M. Tall

A. Patz & M. Walther Geschäftsführer

